

## **Kinder und Jugendliche sind mehr als Schüler\*innen – Bedürfnisse auch während der Corona-Krise ernstnehmen!**

Kinder und Jugendliche sind von coronabedingten Maßnahmen und Einschränkungen besonders stark betroffen<sup>1</sup>. Die Kontakte waren und sind seit Monaten meist nur auf den Bereich Schule konzentriert und fokussiert, da Jugendarbeit in den bekannten Formen (in Jugendgruppen, Jugendzentren und Jugendtreffs) kaum möglich war und massiv eingeschränkt wurde.

Kinder und Jugendliche wurden und werden auf ihre Rolle als Schüler\*innen mit Betreuungsbedarf reduziert, was sich u.a. in dem Verbot von Schulfahrten zeigt. Schüler\*innen müssten vor allem den verpassten Schulstoff nachholen, sodass alles andere, wie Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung der Klassengemeinschaft außerhalb des Unterrichts hintenangestellt werden müssen<sup>2</sup>. Dass Maßnahmen u.a. zur Berufsorientierung weiterhin gestattet sind, zeigt einmal mehr, dass Kinder und Jugendliche derzeit nur auf ihren zukünftigen Beitrag für die Wirtschaft reduziert werden und es keinen Platz für außerschulische Bildung gibt!

Kinder und Jugendliche haben Bedürfnisse, die für ihre Persönlichkeitsentwicklung und ihr Wohlbefinden essenziell sind. Sie brauchen den Austausch mit Gleichaltrigen, wollen ihre Kontakte pflegen und ausweiten, Neues lernen und ausprobieren. Es ist eine fundamentale Entwicklungsaufgabe von Jugendlichen, sich in der Gesellschaft zu positionieren und Haltungen zu sich selbst und zur Welt zu entwickeln. Die persönliche Begegnung in der Peergroup ist eine unverzichtbare Ressource zur Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit. Junge Menschen wollen und müssen auch am öffentlichen Leben teilhaben!

Jugendarbeit hat in der Krise kreativ gehandelt und auch neue v.a. digitale Formate gefunden. Sie hat außerdem gezeigt, dass sie durch entsprechende Hygiene-Maßnahmen und Schutzkonzepte in der Lage ist, verantwortungsbewusst während der Krise zu handeln. Dies hat sie nicht zuletzt auch durch die zahlreichen Maßnahmen im Rahmen des bayerischen Sonderprogramms während der Ferien deutlich gezeigt.

Als unterfränkische Jugendarbeit fordern wir daher:

- Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen v.a. in ihrem Recht auf Freizeit und der Persönlichkeitsentwicklung bei allen angeordneten Maßnahmen
- Ermöglichung von (außer-)schulischer, demokratischer Jugendbildung in Bildungshäusern und Jugendbildungsstätten v.a. durch die Erlaubnis von Schulfahrten
- Bereitstellung von Räumen für Kinder und Jugendliche unter Einhaltung der nötigen Hygiene-Maßnahmen
- Bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung von Jugendarbeit auch bei schwierigen kommunalen Haushaltskassen – denn die Finanzierung von Jugendarbeit ist eine Investition in die Zukunft!

---

<sup>1</sup> Vgl. Sinusstudie 2020 (<https://bit.ly/3kGy16N>)

<sup>2</sup> Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (<https://bit.ly/2TF6JSI>)